Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 91 (1973)

Heft: 5: Datentechnik: Geräte und Anwendung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gleiche Lichtregie im neuen Haus des Zürcher Zoos den Lichtgestalten der Nashörner zugute kommt. Und könnte nicht auch das neue Elefantenhaus seiner architektonischen Tonart nach eine Kirche sein? – Also doch Märlitram?

Peter Meyer

Adresse: Prof. Dr. *Peter Meyer*, Neumünsterallee 15, 8008 Zürich

Zurück zur Sache

Kurz vor Druckbeginn hat Architekt *Otto Senn*, Basel, das bereits von uns vermerkte Schweigen seiner Kollegenschaft gebrochen. Der Einsender postuliert im folgenden gegenüber dem Formalismus im Kirchenbau die heute notwendige Besinnung auf die Ordnung der Gottesdienste und damit auf die Sache der Kirche:

«Dem nicht mehr ganz frischen Eindruck der Wallfahrt nach Ronchamps verhaftet, als Noch-nie-Dagewesenes dargeboten, bewirkt der Bau ohne Zweifel die erstrebte Auffälligkeit, die also einmal mehr verfangen hat.

Die Diskussion des Kirchenbaus bewegt sich unentwegt im formalen Bereich der Architektur, mit dem Ergebnis, dass dem Architekten wohl ein dankbares Feld zu munterm Gestalten freigegeben ist, dass aber letztendlich von der Sache her gesehen keine glaubwürdige Lösung gefunden wird. Die Zuversicht eines rein künstlerischen Gelingens ist zur Unfruchtbarkeit verurteilt. Man spricht von einem Malaise und zieht gar, nachgerade verständlicherweise, in Zweifel, ob heutzutage das Bauen der Kirche überhaupt noch zu verantworten sei. Wenn die vorgebrachten Argumente nicht in den Wind zu schlagen sind, so wird doch auf solche Weise offensichtlich das Kind mit dem Bad ausgeschüttet.

Das Problem des Kirchenbaus spitzt sich mehr und mehr zu, und es muss festgestellt werden, dass alle an sich nicht zu entbehrenden Bemühungen um städtebauliche, soziale, psychologische Bezüge, neuestens auch um Bezüge der Planung, nicht vermögen, der Willkür eines wuchernden Formalismus Einhalt zu gebieten. Wenn das verabsolutierte Künstlerische in die Zwangsläufigkeit eines ausweglosen Drehens im Kreise führt, so drängt sich schliesslich die Einsicht auf, die Besinnung auf die Ordnung des Gottesdienstes und damit auf die Sache der Kirche sei nicht länger zu umgehen. Es geht da aber nicht ohne das Ausräumen einer mächtigen Ablagerung von Klischeevorstellungen. Damit hat sich ein Theologe neuerdings grundlegend befasst und in einem Aufsatz ‚Das Ende des Kirchen-Baus' im Werk darüber berichtet (Heft 1971, Nr. 12, Verfasser: Dr. *Christof Werner*).»

Umschau

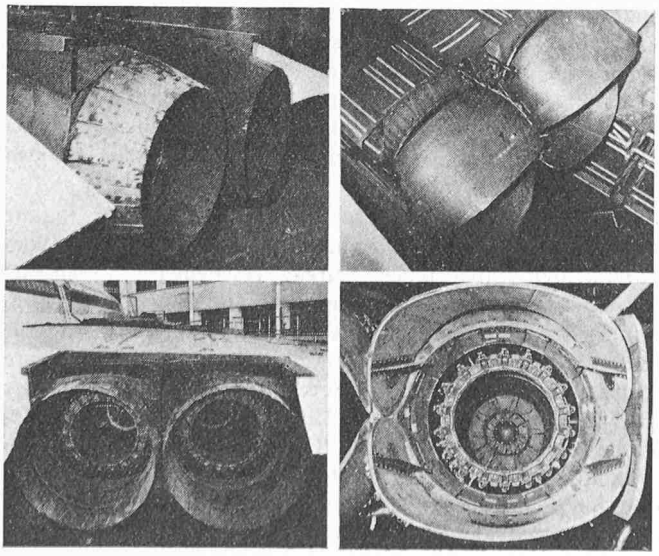
Nochmals das Überschall-Verkehrsflugzeug Concorde (SBZ 1973, H. 3, S. 38–46). Die kürzlich durchgeführten Rollversuche mit dem Vorserienflugzeug 02, das mit den neuen Triebwerken Olympus 593 Mk. 602 versehen ist und die das neueste Abgassystem Typ 28 oder TRA aufweisen, bestätigten, dass die Abgase der Concorde praktisch rauchfrei sind. Im Verlaufe dieser Versuche wurden in Toulouse Werte zwischen 1½ und 2 Hartridge Smoke Units (HSU) gemessen. Diese Werte liegen erheblich unter dem vom Hersteller des Triebwerkes, Rolls-Royce (1971) Ltd., garantierten Maximalwert von 4 HSU (im Vergleich dazu würde der für einen schweren Lastwagen noch annehmbare Wert bei etwa 40 HSU liegen). Auch der Brennstoffverbrauch bei voller Leistung, sowohl mit wie auch ohne Nachbrenner, soll den Grenzwert, den die Concorde im Linienverkehr aufweisen muss (Reichweiten- und Nutzlastgarantien), nicht überschreiten. Die drei bereits fliegenden Concorde haben bis am 21. November 1972 insgesamt eine Flugzeit von 1355 h bei 645 Flügen verbucht. Davon entfielen 384 h auf Flüge mit Überschallgeschwindigkeit. Die Vorserienmaschine 02 wird zurzeit für den Flugversuch vorbereitet, während die Ausführung 01 so umgebaut wird, dass sie die gleichen Merkmale und Ausrüstung aufweist wie das Flugzeug 02.

DK 656.73 : 629.138.5

Das alte und das neue Abgassystem der Concorde

Links die Sekundärdüsen der Prototypen 001 und 002 bestehend aus verstellbaren Klappen. Oben befinden sie sich in konvergenter Stellung (Startstellung), unten ist deren Stellung divergent für den Überschallflug

Rechts die schalenförmigen neuen Abgasdüsen- und Schubumkehrklappen, die im Vorserienflugzeug 02 und in den Serienmodellen angewendet werden. Man erkennt im unteren rechten Bild (von Bildmitte nach aussen) die Brennstoffanlage des Nachbrenners, die Stellglieder der Primärdüsenklappen, die acht am Gehäuseumfang angebrachten Schalldämpfungsbleche (hier in Ruhestellung) und die Schubumkehrschalen



Persönliches. Prof. Dr. *Bruno Thürlimann*, Inhaber des Lehrstuhles für Baustatik und Massivbau an der ETH, feiert am 2. Februar seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar wurde 1960 an die Abteilung Massivbau der ETH berufen und kann heute mit Stolz auf eine überaus erfolgreiche Tätigkeit als Hochschullehrer und Forscher zurückblicken. Unter seiner Leitung wurden am Institut für Baustatik mehrere Forschungsprojekte ausgeführt, welche neue wesentliche Erkenntnisse für die Wissenschaft und die Praxis gebracht haben. Diese Projekte betreffen u. a. folgende Gebiete: Einfluss von Torsion, Biegung und Querkraft auf Stahlbetonbalken; Einfluss von Biegung und Querkraft auf teilweise vorgespannte Stahlbetonbalken; Langzeitverhalten von Stahlbetonsäulen; Computerprogramme für statische Berechnung. Die stattliche Zahl von wertvollen Dissertationen, die unter seiner Obhut entstanden sind, zeugen auch dafür, dass der Jubilar junge Menschen für solche, zum Teil schwierige Arbeiten gewinnen und begeistern kann. Mit grosser Initiative hat sich Prof. Thürlimann auch dafür eingesetzt, dass die Abteilungen II und VIII der ETH in einigen Jahren auf dem Hönggerberg ihre eigenen Lehr- und For-

schungsgebäude erhalten werden. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die nun genehmigte Anpassung des Studienplanes der Abteilung für Bauingenieurwesen an die heutigen Bedürfnisse. Auch dem SIA hat Prof. Thürlimann seine schöpferische Arbeitskraft zur Verfügung gestellt und wesentliche Beiträge zur Gestaltung der SIA-Norm 162 (Stahlbeton- und Spannbeton) geleistet. Die besten Wünsche für gute Gesundheit und weiterhin erfolgreiches Wirken sollen den Jubilar ins nächste Dezenium begleiten. DK 92

Eidg. Technische Hochschule Zürich. Der Präsident der ETH Zürich hat auf Antrag der entsprechenden Abteilungen folgende Habilitationsgesuche genehmigt: Dr. *Emanuel Kaldis* (1931), Oberassistent am Laboratorium für Festkörperphysik, über das Lehrgebiet «Präparative Methoden der Festkörperphysik» (Abteilung für Mathematik und Physik); Dr. *Hans-Ude Nissen* (1932), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Laboratorium für Elektronenmikroskopie II (Hönggerberg), über das Lehrgebiet «Elektronenmikroskopie in den Erdwissenschaften» (Abteilung für Naturwissenschaften); Dr. *Richard Senti* (1935), Oberassistent am Institut für Wirtschaftsforschung, über das Lehrgebiet «Spezielle Probleme des landwirtschaftlichen Binnenmarktes und Aussenhandels» (Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften). – Der Bundesrat hat an der ETH Zürich Dr. med. *Karl Bättig*, 1926, von Hergiswil und Willisau, zurzeit ausserordentlicher Professor für Hygiene und Arbeitsphysiologie, zum Ordinarius für vergleichende Physiologie und Verhaltensbiologie sowie Dr. *Walter Max Meier*, dipl. Phys. ETH, 1926, von Trub BE, zurzeit ausserordentlicher Professor für Kristallchemie und Mineralsynthese, zum Ordinarius für Kristallographie, insbesondere Kristallchemie, befördert. Ausserdem ist Dr. sc. math. *Max Rössler*, 1940, von St. Gallen, zurzeit Mathematiker beim Institut für Operations Research der ETH Zürich, als Assistenz-Professor für Operations Research an der gleichen Lehranstalt gewählt worden.

DK 378.962

Neue Bücher

Kosten von Garagenbauten im Zusammenhang mit Wohnhausanlagen. Bearbeitet von K. Angerer, H. Potyka und W. Schwarzacher. Forschungsbericht 62 des Österreichischen Instituts für Bauforschung. 73 S. mit 15 teils mehrfarbigen Zeichnungen, 16 Tabellen. Wien 1972, Österreichisches Institut für Bauforschung. Preis kart. S 120.–.

Kosten einer Wohnung für den Wohnungssuchenden in den österreichischen Zentralräumen. Forschungsbericht 84 aus dem Österreichischen Institut für Bauforschung. Bearbeitet von K. Fantl. 48 S. mit 30 Tabellen. Wien 1972, Eigenverlag des Österreichischen Instituts für Bauforschung. Preis kart. 100 S.

Netzwerkplanung im Baubetrieb. Teil II: Optimierungsverfahren. Von W. Jurecka. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage. 94 S. mit 45 Abb., 32 Tabellen und 4 Klapptafeln als Anhang. Wiesbaden 1972, Bauverlag GmbH. Preis 26 DM.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen des technischen Fortschritts. Herausgegeben vom Verein Deutscher Ingenieure. VDI-Hauptgruppe Mensch und Technik. 248 S. mit 20 Abb. und 4 Tabellen. Düsseldorf 1971, VDI-Verlag GmbH, Verlag des Vereins Deutscher Ingenieure. Preis kart. 16 DM.

Die Generalbauunternehmung. Schlüsselfertiges Bauen zum Festpreis und Festtermin. Von P. Müller. 140 S. mit 21 Abb. und einem Anhang spezieller Formulare und Vertragstexte. Wiesbaden 1972, Bauverlag GmbH. Preis 35 DM.

Verordnung über den Bau und Betrieb der Strassenbahnen. Strassenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) vom 31. August 1965. 38 S. **Richtlinien für Tunnelbauten nach der Verordnung über den Bau und Betrieb der Strassenbahnen** (BOStrab), (Tunnelbaurichtlinien), vom 10. September 1971. 12 S. Herausgegeben vom Bundesminister für Verkehr. Dortmund, Verkehrs- und Wirtschafts-Verlag Dr. Borgmann. Preis für die gesamte Verordnung DM 6.50.

Das Baurecht nach dem Zivilgesetzbuch. Anwendung und Regelung in den Kantonen. Von G. Koehn. 62 S. Ittigen bei Bern 1972, Studio-Verlag. Preis kart. 42 Fr.

Die Bauwesenversicherung. Unter besonderer Berücksichtigung des versicherten Risikos. Von E. Haag. 189 S. mit 9 Abb. Winterthur 1971, Verlag Hans Schellenberg. Preis kart. 32 Fr.

Die Bedeutung der Bauwesenversicherung für die österreichische Bauwirtschaft. Forschungsbericht 65 aus dem Österreichischen Institut für Bauforschung. Bearbeitet von K. Fantl. 111 S. mit 63 Abb. bzw. Zeichnungen. Wien 1972, Eigenverlag des Österreichischen Instituts für Bauforschung. Preis kart. 180 S.

Architektur als Massenmedium. Anmerkungen zu einer Semiotik der gebauten Formen. Von R. De Fusco. Band 55 der Bücherreihe «Bauwelt Fundamente». 180 S. mit 38 Abb. Gütersloh 1972, Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH, Bertelsmann Fachverlag. Preis kart. DM 21.80.

Wettbewerbe

Turnhalle in Thusis. In einem Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten hat das Preisgericht (mit den Architekten B. Giacometti, Zürich, und Kantonsbaumeister H. Lorenz, Chur) den 1. Preis an *Max Kaspar*, Chur/Zürich, und den 2. Preis an *Andres Liesch*, Chur/Zürich erteilt.

Schulanlage und Wohnungsbau im Gebiet Furttal, Zürich-Affoltern. Der vom Stadtrat von Zürich auf Einladung durchgeführte Wettbewerb ist beurteilt worden. Die Entwürfe sind bis und mit Sonntag, 11. Februar, im Singsaal des Schulhauses Riedenhalden (Riedenhaldenstrasse 208, Zürich-Affoltern) ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Kirchliche Bauten Oberengstringen ZH (SBZ 1972, H. 22, S. 530). Die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg/Oberengstringen veranstaltete im Juni 1972 einen öffentlichen Projekt-Wettbewerb für kirchliche Bauten im Gemeindezentrum Oberengstringen. Von den zehn eingereichten Entwürfen musste eine Arbeit wegen Unvollständigkeit von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Heinz Hess, Zürich; Mitarbeiter Heinz Kollbrunner
2. Preis (7000 Fr.) Kurt Bonalli, Oberengstringen, Andreas Heller, St. Gallen
3. Preis (4000 Fr.) Urs Wüst, Zürich
4. Preis (3000 Fr.) Hans Engeli, Zürich
5. Preis (2000 Fr.) Frank Krayenbühl, Zürich
6. Preis (1000 Fr.) Ulrich Leuenberger, Zürich

Fachpreisrichter waren Oskar Bitterli, Zürich, Manuel Pauli, Zürich, und Hugo Müller, Zürich.

Die Projektausstellung findet noch bis 9. Februar im Kirchgemeindehaus Oberengstringen statt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 17 bis 20 h, Samstag von 14 bis 17 h, Sonntag von 11 bis 12 h und von 14 bis 17 h.

N9 – Autoroute du Léman – Viaduc d'accès à la jonction d'Aigle VD. Le Département des travaux publics du canton de Vaud a ouvert un concours-soumission entre cinq entreprises de génie civil pour l'établissement du projet et la remise d'une offre pour l'exécution du viaduc d'accès à la jonction d'Aigle. Le groupe d'experts a recommandé au maître de l'ouvrage d'adjuger les travaux au groupe d'entreprises *Zwahlen et Mayr S. A.* à Aigle et *Nibbio S. A.* à Lausanne. Il a en outre décerné les prix suivants:

1er prix (25 000 fr.) J. C. Piguet S. A., Lausanne, Zwahlen et Mayr S. A. et Nibbio S. A.
2e prix (21 000 fr.) E. et A. Schmidt, Bâle, Locher et Cie S. A., Oyex-Chessex et Cie S. A.
3e prix (20 000 fr.) Realini et Bader S. A., Epalinges, Losinger et Cie S. A.
4e prix (15 000 fr.) Schalcher et Favre, Zurich, Ed. Züblin et Cie
5e prix (9 000 fr.) C. Zschokke S. A., Lausanne

Le groupe d'experts était composé comme suit: R. Ruckli, directeur du Service fédéral des routes et des digues, E. Rey, H. Hauri, vice-président du conseil de l'EPF, Zurich, Ch. Menn, Coire, W. Kollros, Lucerne, J. C. Badoux, Lausanne, H. B. de